

Stadtratsgruppe
Am Bachl 16, 85049 Ingolstadt

Eva Bulling- Schröter
info@bulling-schroeter.de
0171/ 365 959 9

Christian-Linus Pauling
pauling@dielinke-ingolstadt.de
0151/ 588 868 54

Betreff: Corona Gastro Hilfe | Heizpilze mit Klimakompensation

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

DIE LINKE. Stadtrat-Gruppe stellt hiermit für die Sitzung des Ausschusses für “ Sport, Veranstaltungen und Freizeit” am 30.10 folgenden **Antrag**:

Die Verwaltung wird beauftragt das Verbot von Heizpilzen und Wärmestrahlern bis zum 1. April 2021 als Pandemie bedingte Hilfsmaßnahme auszusetzen und entsprechend der angemeldeten Heizpilze und Wärmestrahler eine Klimakompensation über das Internet Portal atmosfair vorzunehmen, die den zusätzlich anfallenden CO2 Emissionen durch die in der Gastronomie verwendeten Geräte entspricht. Eine Anmeldung der Geräte mit geplanten Nutzungszeiten soll die Grundlage einer Rechnung vom Umweltamt darstellen, welche nach dem 1. April 2021 dem Stadtrat vorgelegt wird und die nötige Spendenhöhe enthält.

Begründung:

Aufgrund der Corona Pandemie kämpfen viele Gastronomen um ihre Existenz. Die Erweiterung der Außengastronomie ist ein erster Schritt, um die prekäre Situation zu lindern. Im Winter wird es jedoch aufgrund der kühlen Temperaturen dennoch schwierig Kundschaft auf die Außenflächen zu locken. Viele Gastronomen versprechen sich von Heizpilzen Abhilfe. Diese sind jedoch in Sachen CO2 Emissionen mehr als bedenklich.

Aufgrund der Ausnahmesituation schlagen wir deshalb einen Kompromiss vor. Durch die Spende an das Portal AtmosFair könnten wir die Mehremissionen kompensieren und gleichzeitig einen Beitrag zur Entwicklungshilfe leisten. Die Besonderheit an der Kompensation bei AtmosFair liegt daran, dass nicht Bäume gepflanzt werden, deren CO2 Einlagerung lange dauert und überdies nicht gewiss ist, sondern in Afrika alte Ölöfen in Hütten gegen moderne, weitaus effizientere Gasöfen ausgetauscht werden. Hierdurch kommt es nicht nur zu einer direkten Kompensation, sondern es wird on top ein Beitrag zur Frauengesundheit in Entwicklungsländern geleistet, da diese so weniger unter den giftigen Dämpfen der Ölöfen leiden.

Unserer Kalkulation zur Folge wäre eine entsprechende Spende an AtmosFair deutlich günstiger als direkte Finanzhilfen an die Gastronomie, Arbeitslosengeld, Klimafolge Schäden oder ein größerer Ausbruch der Pandemie durch die Bewirtung in Innenräumen.

Rechengrundlagen und Kalkulation (Die hier angestellten Berechnungen fußen auf einer maximalen Nutzung von Heizpilzen, um den "Worst Case" zu illustrieren und die Maßnahme zu reflektieren.)

CO2 Ausstoß eines Heizpilzes pro Stunde**	3,5 KG
Gastronomen die Heizpilze in Anspruch nehmen	200
Heizpilze pro Gastronom	4
Betriebsdauer eines Heizpilzes pro Tag	12h
Betriebsdauer des Heizpilzes über den Winter	182 Tage
Maximaler CO2 Gesamtausstoß	5.040.000 kg
Schaden einer Tonne CO2 nach Umweltbundesamt*	640€
Maximaler Schaden durch die Maßnahme	3.225.600€
Kompensationskosten einer Tonne CO2 bei Atmosfair	23€
Kompensationskosten des maximal denkbaren Ausstoßes	115..920€
<i>Persönliche Schätzung der anfallenden Spendenmenge</i>	<i>10.000</i>
Durch Kompensation eingesparter Umweltschaden	256.000€

<https://www.dw.com/de/welcher-co2-preis-ist-fair-co2-steuer-co2-abgabe-deutschland/a-48593494>

<https://www.wetter.de/cms/der-heizpilz-des-grauens-die-waermestrahler-sind-riesige-energiefresser-und-co2-produzenten-4028985.htm>

|

Wir denken, dass die Kombination dieser beiden Maßnahmen sowohl den Gastronomen gerecht wird, als auch der Generationengerechtigkeit sowie der Verantwortung gegenüber den globalen Süden Rechnung trägt. Auch in der Krise kann unsere Stadt aktiv werden und so vielleicht sogar bundesweit zum Vorbild werden.

Festzuhalten ist überdies, dass diese Maßnahme für uns eine Ausnahme in einer absoluten Krisensituation darstellt. Kompensation kann die Notwendigkeit zur CO2 Reduktion nicht ersetzen, sondern wenn überhaupt nur komplementieren.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Eva Bulling-Schröter

gez. Christian-Linus Pauling